

Aussen- und Innenansichten menschlicher Körper

Carol Wyss und Eva Frommelt stellen im Engländerbau aus

Die Ausstellung «atomized» im Kunstraum Engländerbau ist bereits die neunte seit dem Bestehen der zeitgenössischen Kunsthalle. Mit der Ausstellung «atomized» werde man die Zahl von 5'000 Besuchern übertreffen, so Josef Braun.

● VON INGO KLEINHEISTERKAMP

Die beiden Künstlerinnen stellen gemeinsam im Kunstraum aus. Darüber hinaus verbindet beide seit langem eine gemeinsame Freundschaft und eine gemeinsame Zeit in London.

Die Vernissagerede hielt der Filmmacher Sebastian Frommelt. Wie er selbst zugab, fiel ihm das bei Eva Frommelt nicht zu schwer, da er sie schon ziemlich lange kenne, denn sie seien Geschwister. Eva habe, so Bruder Sebastian, keine Chance gehabt, sie sei von Anfang an zur Malerei verdammt gewesen. Schon als Kind habe sie einen irritierend kompromisslosen Malstil gehabt. Eines Tages habe Eva Frommelt beschlossen, selbst in ihre Bilder hineinzugehen. Das Resultat sind Bilder von Körperabdrücken der Malerin: Konkret heisst das, Menschen werden mit Farbe bemalt und stempeln mit ihrem Körper auf diese Weise einen grossen Abdruck auf das grossflächige Papier. Alle im Kunstraum ausgestellten Bilder sind derar-



Innen- und Aussenansichten des menschlichen Körpers (v. l.): Carol Wyss und Eva Frommelt stellen im Engländerbau aus, Sebastian Frommelt hielt die Vernissagerede.

Foto: Kleinheisterkamp

1/2 Vaterland Mittwoch 31. März 2004

tige Körperabdrücke, «eine ganze Schaffensperiode im klassischen Stil», so Sebastian Frommelt. Eva Frommelt verwendet bei diesen Bildern mehr Wasser als Farbe, wichtig ist der Gerinnungsfaktor. Das kontrollierte Verlaufen der Farbe dient als lebendiges Gestaltungsmittel, das immer wieder weggetrocknet, abgescheuert, übermalt oder restauriert wird. Damit entstehen um die Körperabdrücke herum Räume aus Farbe und Aussparungen. Malerei, so Sebastian Frommelt, sei für Eva Frommelt das ehrlichste und direkteste Gestaltungsmittel, auch wenn sich dabei eine Leere einstelle,

die die Malerin dazu verdonnere, tagelang vor einem Bild zu sitzen.

Innenansichten des Körpers

Völlig anders und dennoch sich ergänzend sind dagegen die Arbeiten von Carol Wyss. Auch sie hat den menschlichen Körper als Ausgangsobjekt ihrer Arbeiten genommen, allerdings die Gestaltung gebende Struktur des Körpers, den Knochen. In einer grossflächigen Arbeit aus unzähligen weissen Quadrern, zu einem grossen Objekt zusammengestellt, zeigt Wyss fototechnisch erfasste

Knochenteile des menschlichen Skeletts, auf jeden Quader ein Knochen, teilweise dreidimensional arrangiert. Andere Arbeiten zeigen eben diese Knochengebilde auf einer langen Rolle, ausgebreitet durch den ganzen Saal. Wie grosse Schriftrollen mutieren diese Werke, auf der man entweder einen verschlüsselten Text in einer urtümlichen Zeichenschrift vermutet oder die Partitur zu einem archaischen Musikstück, festgehalten in frühzeitlicher Notation. «Der aufmerksame Umgang mit dem Ausgangsmaterial und die aufwendige Umsetzung in konkrete Objekte zeugt

von dem hohen Anspruch, den die Künstlerin an sich selbst stellt, so der Vernissageredner. Sie gebe sich nicht mit einer skizzierten Idee zufrieden, spekuliere nicht mit rein ästhetischen Effekten, sondern folge einem geheimnisvoll anmutenden Auftrag, so Frommelt weiter.

Die Ausstellung im Kunstraum Engländerbau dauert bis zum 16. Mai. Es ist, wie eingangs erwähnt, bereits die neunte Ausstellung im Kunstraum und sicherlich eine der sehenswertesten. «Sehen Sie sich das an» könnte man den Wiener Kabarettisten Karl Farkas zitieren. Es lohnt sich!

2/2

Vaterland

MITTWOCH, 31. MÄRZ 2004